

Stellungnahme Bürger:	Stellungnahme der Verwaltung, Abwägung und Beschlussvorschlag:	Abstimmung
<p>Bürger 1: E-Mail vom 27.07.2019 Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bisping, mit Sorge habe ich in der Tageszeitung gelesen, dass die Kunigundenwiese langfristig als Parkplatz gepflastert werden soll. In einer Zeit, in der das Umweltbewusstsein anfängt deutlich zuzunehmen und die Klimakatastrophe immer näher rückt. Die Wiese sollte m.E. viel sinnvoller mit Bäumen bepflanzt und vielleicht endlich für die Laufer Bevölkerung als eine Art Stadtpark angelegt werden. Die aktuelle "jeder fährt sein eigenes Auto Situation" gehört hoffentlich schon bald der Vergangenheit an, wenn endlich andere Mobilitätskonzepte greifen und die Umwelt entsprechend entlastet werden kann und muss. Jedenfalls verlangt die Klimasituation dringend entsprechend sinnvolle Maßnahmen, das Zupflastern von größeren Flächen, die begrünt und aufgeforstet werden könnten, gehört sicher nicht dazu. Sie als "Grüner" und als Bürgermeister sollten sich m.E. unbedingt dafür einsetzen, dass die Kunigundenwiese kein Dauerparkplatz wird, sondern als Grünfläche erhalten bleibt und mindestens teilweise mit Bäumen bepflanzt wird. Das wollte ich einfach loswerden. Vielen Dank für Ihr Ohr und vielleicht auch für Ihre Bemühungen, falls Sie sich in der genannten Richtung nochmal stark machen können. mit freundlichen Grüßen</p>	<p>Sowohl der Bau-, Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss sowie der Stadtrat der Stadt Lauf a.d.Pegnitz haben in mehreren Sitzungen ausführlich über das Parkplatzproblem im Umfeld des Krankenhauses Lauf beraten und unter Abwägung der relevanten Vor- und Nachteile beschlossen, zur Lösung des Parkproblems den Parkplatz südlich der Kunigundengasse dauerhaft zu nutzen. Grundlage für die Entscheidung war das Ergebnis einer Verkehrsuntersuchung, die aufzeigt, dass auch nach der nun erfolgten Inbetriebnahme des neuen Parkplatzes am Krankenhaus der Bedarf nicht gedeckt werden kann und weitere untersuchte Varianten als nicht zielführend gesehen wurden. Da sich die Parksituation im Umfeld des Krankenhauses für die Anlieger zu einem nicht mehr zumutbaren Zustand entwickelt hat, mussten die Argumente für den Erhalt dieser Teilfläche der Kunigundenwiesen als Grünfläche zurück gestellt werden. Die Pflanzung von zusätzlichen Bäumen ist als Festsetzung im Bebauungsplanentwurf enthalten.</p>	
<p>Bürger 2: E-Mail vom 05.08.2019 Guten Tag Herr Bisping, seit nahezu 30 Jahren wohne ich in der Pfinzingstraße ..., also in unmittelbarer Nachbarschaft zum Laufer Krankenhaus. Mit jeder Ausbaustufe des Krankenhauses hat sich für die Anwohner in den umliegenden Straßen die Situation verschärft. Mit der letzten Ausbaustufe ist nun eine Situation erreicht worden, die nicht mehr tragbar ist.</p>	<p>Mit der nun erfolgten Inbetriebnahme des neuen Parkplatzes am Krankenhaus und der vom Stadtrat beschlossenen dauerhaften Nutzung des bestehenden Parkplatzes südlich der Kunigundengasse wird sich die Parksituation in den Anliegerstraßen um das Krankenhaus wesentlich entschärfen. Die für das Krankenhaus baurechtlich nachzuweisenden Parkplätze wurden vom Betreiber alle errichtet. Eine Stellplatzablöse bei der Stadt Lauf erfolgte</p>	

<p>Nicht nur dass wir Anwohner keinen Parkplatz in unmittelbarer Nähe der Wohnung finden können, sondern die Bediensteten und Besucher des Krankenhauses ignorieren auch konstant eingeschränkte Halteverbotszonen wie z.B. in der Breiten Straße zwischen Simonshofer und Pfinzingstraße. Hier ist ein beidseitiges Parkverbot, das nicht zuletzt wegen der Stadtbuslinie erforderlich ist. Auch wird die Straßenverkehrsordnung § 12 Abs. 3 Ziff. 1 hinsichtlich Parken im Einmündungsbereich missachtet (fast täglich an der Einmündung Pfinzing-/Breite Straße zu sehen). Aus meiner Sicht wäre es angebracht, dass die Stadt Lauf den ruhenden Verkehr rund um das Krankenhaus in ihren Arbeitsbereich aufnimmt und sich nicht nur auf die wenigen Parkplätze des Krankenhauses beschränkt. Die örtliche Polizei ist offensichtlich für solche Aufgaben überlastet, denn es erfolgen kaum Ahndungen der Verstöße, so dass der ruhende Verkehr das Risiko einer gebührenpflichtigen Verwarnung als vernachlässigbar hält.</p> <p>Ich kann nicht nachvollziehen, warum dem Krankenhausträger bei den erfolgten Erweiterungen keine Auflagen gemacht wurden die erforderliche Anzahl Stellplätze nachzuweisen, wie dies jedem Häuslebauer auferlegt wird. Oder lässt sich die Stadt Lauf diese gegen Ausgleichszahlung zu Lasten der Anwohner abkaufen? Ich kann mir gut vorstellen, dass ich nicht der einzige Anwohner bin, der sich in dieser Angelegenheit an Sie wendet und sehe Ihrer Stellungnahme mit großem Interesse entgegen.</p>	<p>nicht. Allerdings zeigt die Praxis, dass die geforderte Anzahl von Stellplätzen für Krankenhäuser nach der Garagen- und Stellplatzverordnung – GaStellV mit einem Stellplatz je 4 Betten viel zu gering ist.</p>	
<p>Bürger 3: E-Mail vom 29.07.2019 Hallo Herr Bisping, ziemlich entsetzt haben wir vergangenen Donnerstag in der Zeitung über den Beschluß im Bauausschuß gelesen, den Parkplatz für das Krankenhaus zu einer Dauereinrichtung zu machen. Es ist unglaublich, daß dieses ganz besondere Stück Grün, das bisher allen Angriffen und Gelüsten entgegen konnte, nun doch rein wirtschaftlichen Interessen unterlegen ist. Es kann doch nicht sein, daß Auto-Parkplätze wichtiger sind, als der Erhalt von Natur! Wir können nicht glauben, daß das Krankenhaus auf den eigenen großen Flächen keine Möglichkeit findet, wie z.B. die vorhandenen Parkplätze mit einem Parkdeck zu überbauen, die benötigten Parkplätze zu schaffen. Und ist das der beste Weg für die Zukunft, Autofahreren stets und überall Parkplätze</p>	<p>Sowohl der Bau-, Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss sowie der Stadtrat der Stadt Lauf a.d.Pegnitz haben in mehreren Sitzungen ausführlich über das Parkplatzproblem im Umfeld des Krankenhauses Lauf beraten und unter Abwägung der relevanten Vor- und Nachteile beschlossen, zur Lösung des Parkproblems den Parkplatz südlich der Kunigundengasse dauerhaft zu nutzen.</p> <p>Grundlage für die Entscheidung war das Ergebnis einer Verkehrsuntersuchung, die aufzeigt, dass auch nach der nun erfolgten Inbetriebnahme des neuen Parkplatzes am Krankenhaus der Bedarf nicht gedeckt werden kann und weitere untersuchte Varianten als nicht zielführend gesehen wurden.</p>	

<p>zur Verfügung zu stellen? So wird kaum jemand zum Nachdenken gebracht " muß ich das Auto nehmen, oder geht es auch anders"?</p> <p>Auch Privatpersonen oder andere Unternehmen, können sich also demnächst den teureren Bau von Tiefgaragen u. Ä. sparen und einfach Wiesen oder Äcker pachten/kaufen, befestigen und dann als Parkplatz auszuweisen, evtl. sogar gegen Gebühr.</p> <p>Es ist wirklich sehr schade, daß nun für immer dieser wunderbare Blick über eine weite Grünfläche, die Stadt Lauf und dann bis zum Moritzberg beeinträchtigt ist! Und kann es sein, daß es immer noch als günstige und gute Lösung gilt, unbebaute Flächen einfach zu überbauen - und das nur für zeitweise parkende Autos! Denn auch wenn dieser Platz, über den ganzen Tag gesehen, selten voll ist, bleibt es eine unschöne befestigte Fläche und eben kein Stück Natur.</p> <p>Alle vorherigen Generationen wussten dieses Stück Grün zu schätzen und haben entsprechend gehandelt. Wir hoffen sehr, daß die Stadt Lauf doch noch eine bessere, nachhaltigere Lösung findet!</p> <p>Außerdem: Als die Baumaßnahmen für das Provisorium begannen, habe ich Sie persönlich darauf angesprochen. Sie versicherten mir damals ausdrücklich, daß es sich um "eine temporäre Zwischenlösung" handle. Ich erwarte diese Aussage hat Bestand!</p>	<p>Da sich die Parksituation im Umfeld des Krankenhauses für die Anlieger zu einem nicht mehr zumutbaren Zustand entwickelt hat, mussten die Argumente für den Erhalt dieser Teilfläche der Kunigundenwiesen als Grünfläche zurück gestellt werden.</p>	
<p>Bürger 4: E-Mail vom 26.02.2020</p> <p>Sehr geehrter Herr Buergermeister,</p> <p>gerade ist der Entschluss gefasst worden, den als Provisorium gedachten Parkplatz fuer sog. Dauerparker am Krankenhaus Lauf (auf der Heldenwiese, an der Kunigundengasse) dauerhaft beizubehalten, pikanterweise zu derselben Zeit, in der die Stadt ein Grundstueck an der Simonshofener Str. gekauft hat, das ganz nahe zum ehemals dort befindlichen Krankenhausparkplatz gelegen ist. Da ist die Frage gewiss nicht fernliegend, warum die Stadt diese gute Gelegenheit, den Dauerparkplatz nunmehr wieder zurueck an die Simonshofener Str. zu verlegen und so die Heldenwiese wieder freizumachen, nicht ergriffen hat. Gewiss lassen sich "Sachzwaenge" geltend machen -</p>	<p>Sowohl der Bau-, Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss sowie der Stadtrat der Stadt Lauf a.d.Pegnitz haben in mehreren Sitzungen ausführlich über das Parkplatzproblem im Umfeld des Krankenhauses Lauf beraten und unter Abwägung der relevanten Vor- und Nachteile beschlossen, zur Lösung des Parkproblems den Parkplatz südlich der Kunigundengasse dauerhaft zu nutzen.</p> <p>Grundlage für die Entscheidung war das Ergebnis einer Verkehrsuntersuchung, die aufzeigt, dass auch nach der nun erfolgten Inbetriebnahme des neuen Parkplatzes am Krankenhaus der Bedarf nicht gedeckt werden kann und weitere untersuchte Varianten als nicht zielführend gesehen wurden.</p>	

<p>solche gibt es immer -, doch sie unterliegen stets dem Bemessen; der Erfuellung des Wunsches, kurzfristig Bauraum zu schaffen (was nur Wenigen nutzt!), steht nun die sehr betruerbliche Tatsache gegenueber, den Schonraum (fuer "alle"!) der Heldenwiese dauerhaft zu beeintraechtigen.</p> <p>Ich haette eigentlich gerade unter einem "gruenen" Buergermeister mehr Weitsicht erwartet ... (dies, nebenbei, um so mehr, als die zur Rochade gedachte Kunigundengasse nun weiterhin zum Wildparken all jener erhalten muss, die auf der Heldenwiede keinen Parkplatz mehr gefunden haben).</p>	<p>Da sich die Parksituation im Umfeld des Krankenhauses für die Anlieger zu einem nicht mehr zumutbaren Zustand entwickelt hat, mussten die Argumente für den Erhalt dieser Teilfläche der Kunigundenwiesen als Grünfläche zurück gestellt werden.</p> <p>Die Anlage eines Parkplatzes an der Simonshofer Straße wurde im Rahmen einer Variantenuntersuchung geprüft, aufgrund verschiedener Nachteile jedoch nicht weiter verfolgt. So ist z.B. die fußläufige Entfernung zum Haupteingang im Vergleich zu den anderen Parkflächen relativ groß, was zu einer fehlenden Akzeptanz der Benutzer und damit weiterhin zu Parksuchverkehr in den näher am Krankenhaus gelegenen Wohnstraßen führen würde. Weiterhin ist für die ohnehin schon hoch belastete Simonshofer Straße im Bereich nördlich des Krankenhauses mit Mehrverkehr zu rechnen.</p> <p>Auf die Ausführungen zur Variantenuntersuchung in der Begründung zum Bebauungsplan wird verwiesen.</p> <p>Das Grundstück an der Simonshofer Straße wurde von der Stadt Lauf zur Schaffung dringend benötigtem vor allem sozialen und bezahlbaren Wohnraumes erworben. Eine Investition in Millionenhöhe zur Errichtung von Parkplätzen für das Krankenhaus wäre dem Bürger und Steuerzahler gegenüber nicht zu rechtfertigen.</p>	
<p>Bürger 5 und zwei Mitunterzeichner: Schreiben vom 09.03.2020 Sehr geehrte Frau Nürnberger, mit besonderer Aufmerksamkeit haben wir Ihre Aussage gelesen, mit der Sie in der PZ-Ausgabe vom 7.3.2020 bezüglich der Verkehrsführung zum nunmehr in Betrieb genommenen Krankenhausparkplatz P2 zitiert werden. Es ist gut, dass PB Consult in seinem Gutachten unseren Lösungsvorschlag zur Begrenzung des Suchverkehrs empfiehlt. Und wir begrüßen es ausdrücklich, dass das Bauamt der Stadt diesen Vorschlag aufgenommen und sich mit der Geschäftsführung des Krankenhauses verbindlich darauf geeinigt hat, die Zufahrt zu den neuen Parkplätzen P2 über die Simonshofer Straße und die Abfahrt von den neuen Parkplätzen in die Kunigundengasse Richtung Kunigundenstraße bzw. Parkplatz P 3 zu führen.</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Die Anordnung eines Halteverbots mit der Anlage von versetzten Parkbuchten wird von der Verwaltung geprüft.</p>	

Bleibt zu hoffen, dass entgegen unserer geäußerten Bedenken die nunmehr geschaffenen Parkflächen ausreichen und so wie vorgesehen genutzt und alle Anlieger in den umliegenden Straßen von "Wild"-Parkern verschont bleiben. In diesem Zusammenhang sei auf das Gutachten von Dr. Brenner aus dem Jahr 2012 verwiesen, in dem damals schon zur Behebung der Durch- und Ausfahrtprobleme sowohl für die Robert-Koch-Straße als auch die Kunigundengasse Parkbuchten vorgeschlagen wurden. Ein generelles Parkverbot mit separat ausgezeichneten Parkbuchten, rechts und links versetzt, würde nicht nur die konsequente Nutzung der geschaffenen Parkplätze, sondern auch die Durchfahrt und die Ausfahrt aus den Garageneinfahrten gewährleisten.

Gerne stehen wir auch in Zukunft für Gespräche und Anregungen zur Verfügung.